Mitteilungen aus dem Gemeindeamt – April 2004 – Postentgelt bar bezahlt – Verlagspostamt 5771 Leogang

Angelobung der neuen Bürgermeisterin und der Gemeindevertretung von Leogang

Am 31. März 2004 fand unter reger Anteilnahme von zahlreichen Zuschauern die Angelobung der ersten Bürgermeisterin von Leogang und der neuen Gemeindevorstehung bzw. -Vertretung statt.

Bezirkshauptfrau HR Dr. Rosemarie Drexler war es ein besonderes Anliegen, die drei neugewählten Pinzgauer Bürgermeisterinnen persönlich anzugeloben.

Am 31. März 2004 war es nun soweit in Leogang. Die gesamte Gemeindevertretung und zahlreiche Gäste sind in den Sitzungssaal der Gemeinde gekommen, um dieser denkwürdigen Angelobung beizuwohnen.

Unter den Gästen waren unter anderem Nationalratsabgeordnete Erika Scharer mit Tochter Bettina, Landtagsabgeordneter Robert Zehentner, Landesfrauenvorsitzende LAbg. Hilde Wanner, Gemeinderätin Ulrike Punz aus Kaprun, Altvizebürgermeister Horst Melcher und vor allem die stolzen Eltern Johann und Maria Gruber.

Nach einer ausführlichen Begrüßung der neugewählten Bürgermeisterin und der Feststellung der Beschlussfähigkeit übernahm Bezirkshauptfrau Rosemarie Drexler das Wort und gratulierte Helga Hammerschmied zu ihrem Wahlerfolg mit einem gleichzeitigen Dankeschön, diese verantwortungsvolle und kräftezerrende Funktion übernommen zu haben. Frau Dr. Drexler sieht in Helga Hammerschmied eine Frau, die die vier V's verkörpert. Sie ist Vorreiterin im Bezirk bei der Durchführung und Gestaltung innovativer Projekte, ein Vorbild bei der Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinaus, *Fortsetzung S.2*

Bezirkshauptfrau HR Dr. Rosemarie Drexler gratuliert unserer neuen Bürgermeisterin Helga Hammerschmied zu ihrem Amtsantritt

Aus dem Inhalt: Die wichtigsten Themen

Angelobung der neuen Bürgermeisterin ..... Seite 1
Steuern und Abgaben für 2004 ..... Seite 3
Nostalgie Ski WM ..... Seite 7

Die neugewählte Gemeindevertretung von Leogang

Fortsetzung von Seite 1:

eine Visionärin, die bereit ist Visionen zu entwickeln und diese Visionen zu verwirklichen und vor allem ist sie sich der Verantwortung bewusst, die sie nun bereit ist, für die Gemeinde und für das Land Salzburg zu übernehmen.

Zum Abschluss ihrer Rede sicherte Frau Dr. Drexler Helga Hammerschmied und der Gemeinde Leogang zu, sie allzeit und in allen Belangen zu unterstützen und zu fördern.

Danach sprach Helga Hammerschmied das Gelöbnis in die Hand der Bezirkshauptfrau und wurde offiziell Bürgermeisterin der Gemeinde Leogang.

Nach der Angelobung der neugewählten Gemeindevertretung fand die Wahl der Gemeinderäte statt.

Das Ergebnis:

1. Gemeinderat und Vizebürgermeister: Kornel Grundner (ÖVP)
2. Gemeinderat: DI Alois Zehentner (SPÖ)
3. Gemeinderat: Sebastian Scheiber (ÖVP)
4. Gemeinderat: Bernhard Morokutti (SPÖ)
5. Gemeinderat: Paul Mitterer (ÖVP)
6. Gemeinderat: Reinhold Heinzl (SPÖ)

Danach wurden noch die Ausschüsse für die kommende Periode festgesetzt.

Bestellung der Mitglieder des Überprüfungsausschusses
ÖVP: Sebastian Scheiber, Manfred Herzog
SPÖ: Bernhard Morokutti, DI Alois Zehentner

Ausschuss Bau, Umwelt, Raumordnung (Vorsitz SPÖ)
SPÖ: Bernhard Morokutti, Bgm. Helga Hammerschmied, Alfred Quehenberger, Hans Herbst
ÖVP: Paul Mitterer, Manfred Herzog, Josef Grießner

Ausschuss für Soziales, Familien- und Sanitätssprengel (Vorsitz ÖVP)
ÖVP: Heidi Pichler, Sebastian Herzog, Sebastian Scheiber
SPÖ: Bgm. Helga Hammerschmied, Hans Herbst, Harald Zehentner, Christl Hilzensauer

Ausschuss für Vereine, Kultur und Jugend (Vorsitz SPÖ)
SPÖ: DI Werner Meissner, Hermann Unterberger, Christl Hilzensauer, Harald Zehentner
ÖVP: Elias Bierbaumer, Heidi Pichler, Josef Grießner

Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr (Vorsitz ÖVP)
ÖVP: Vzebgm. Kornel Grundner, Michael Hartl, Elias Bierbaumer
SPÖ: Hermann Unterberger, Reinhold Heinzl, Alfred Quehenberger, Harald Zehentner

Finanzausschuss (Vorsitz SPÖ)
SPÖ: Bgm. Helga Hammerschmied, DI Alois Zehentner, Bernhard Morokutti, Reinhold Heinzl
ÖVP: Vzebgm. Kornel Grundner, Sebastian Scheiber, Michael Hartl

Entsendung in den Tourismusverbandsausschuss
SPÖ: Bgm. Helga Hammerschmied, DI Werner Meissner
ÖVP: Elias Bierbaumer

Entsendung in Jagdkommission
SPÖ: Reinhold Heinzl, Johann Herbst
ÖVP: Josef Grießner, Sebastian Scheiber

Vertreter der Grundverkehrskommission
Rupert Zehentner
Bgm. Helga Hammerschmied – Ersatzfrau

Abschließend bedankte sich Bürgermeisterin Helga Hammerschmied bei ihrem Vorgänger Matthias Scheiber für sein 17-jähriges Engagement für die Gemeinde Leogang. Aufgrund seines Urlaubsantritts

Die neue Bürgermeisterin mit ihren Eltern

Impressum: *Herausgeber u. Verleger: Gemeinde Leogang · Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeisterin Helga Hammerschmied*
Grafische Gesamtherstellung: meinworks – Meinrad Walch, Saalfelden · Druck: Löschenbrand, Saalfelden.

konnte Altbürgermeister Matthias Scheiber bei der Angelobung nicht anwesend sein. Sie bedankete sich auch bei ihrem Team der SPÖ-Fraktion und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindebetriebe und hofft auf eine gute Zusammenarbeit und auf Verständnis für einige Veränderungen und Umgestaltungen, die in Zukunft anfallen werden.

Aber vor allem galt ihr Dank allen Leogangerinnen und Leogangern, die sie zur Bürgermeisterin gewählt haben und, die sich für eine politische Neuordnung in Leogang entschieden haben. Helga Hammerschmied sicherte allen, die ihr dieses große Vertrauen geschenkt haben zu, sie nicht zu enttäuschen und mit all ihrer Kraft und Energie die Bürger der Gemeinde zu arbeiten. Sie will vor allem das Vertrauen all jener gewinnen, die sich nicht für sie als Bürgermeisterin entschieden haben.

Die neue Gemeindevorstehung v.l.n.r.: Reinhold Heinzl, Bernhard Morokutti, DI Alois Zehentner, Bgm. Helga Hammerschmied, Vzbgm. Kornel Grundner, Paul Mitterer, Sebastian Scheiber

Vizebürgermeister Kornel Grundner gratulierte Helga Hammerschmied zu ihrer neuen Funktion und appellierte an sie und an die gesamte Gemeindevertretung, die kommende Periode fair und konstruktiv zusammenzuarbeiten.
Er bedankte sich ebenfalls bei seiner Frau und Familie, der Fraktion und seinem Arbeitgeber, die seine politische Entscheidung unterstützen und ihn als Quereinsteiger fördern. Nach einem gemeinsamen Fototermin mit allen Beteiligten klang die Angelobung bei einem gemütlichen Abendessen im Gasthof Wachter aus.

Regina Morokutti

Steuern, Abgaben und Gebühren für 2004

(alle Beträge inkl. MWSt.)

1. Gemeindesteuern	Euro
a) Grdst. von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (A)	500%
b) Grdst. von Grundstücken nach dem Steuermessbetr. (B)	500%
c) Kommunalsteuer	3%
d) Ortstaxe aller Kategorien	1,000
- ab 1. Juni 2004	1,100
e) Ortstaxenp. gem. §4(3), LGBl.Nr.46/2001 i.d.g.F. über 40 m²	261,622
ab 1. Juni 2004	264,000
Ortstaxenp. gem.§4(3), LGBl.Nr.46/2001 i.d.g.F. unter 40 m²	196,217
- ab 1. Juni 2004	198,000
2. Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Entgelte	
a) Gemeindeverwaltungsabgabe lt. LGBl.Nr. 63/1993 i.d.g.F.	
b) Kommissionsgebührten lt. LGBl.Nr. 35/1990 i.d.g.F.	
c) Friedhofsgebühren lt. Friedhofsordnung	
* Normalgrab	507,000
* Tiefgrab alter Friedhof	639,000
* Tiefgrab neuer Friedhof	730,000
* Grabstättengebühr für 10 Jahre	173,500
* Benützung Aufbahrungshalle	65,000
* Grabeinfassung für Einzelgrab neuer Friedhofsteil	280,000
* Grabeinfassung für Familiengrab neuer Friedhofsteil	365,000
d) Gebühren für Wasserableitung	
* laufende Gebühr je m²	2,640
* Interessentenbeiträge/Pkt. d. Punktebew.-Verordnung	489,500
e) Wasserbenützungsgebühr	
* Wasseranschlussgeb./Punkt der Punktebew.-Verordn.	380,000
* Anschlussgebühr für landwirtschaftl. Stallungen pro m²	4,000
* Anschlussgebühr für Lagerhallen pro m²	4,000
* Anschlussgebühr für Hallen- und Freibäder pro m²	40,000
* laufende Gebühr je m²	0,615
f) Marktstandgelder lt. Marktordnung	2,200
g) Sperrstundenabgabe	
h) Müllabfuhrgebühren lt.LGBl. Nr. 35/1999	
* Preis pro Liter Hausmüll	0,072
* Preis pro Liter Biomüll	0,072
* Preis pro Müllsack	5,040
* Mindestmüllgebühr (entspricht 540 l/Jahr)	38,880
i) Beiträge nach dem Anliegerleistungsgesetz lt. LGBl. Nr. 77/1976 i.d.g.F. = 1/4 der Herstellungskosten pro lfm.	
* Straßenbeleuchtung nach § 3 des AllG.	12,910
* Gehsteige nach § 6 des AllG.	20,655
* Oberflächenwasserkanäle nach § 11 des AllG.	12,910
j) Altersheimgebühren	
* Grundtarif täglich	20,950
* Pflegetarif: Stufe 1 täglich	7,200
Stufe 2 täglich	15,800
Stufe 3 täglich	38,600
Stufe 4 täglich	48,800
Stufe 5 täglich	58,300
Stufe 6,7 täglich	62,900
Diese Geb. ent. der Obergrenzenverordnung des Landes Sbg. f. 2004.	
* Kostgeld an sonstige Personen für 1 Mittagessen	4,250
* Kostgeld Altersheimbedienstete monatlich lt. Sachbezugswerte GKK Frühstück	0,700
Mittagsessen	2,100
Abendessen	1,400
k) Kindergartengebühren	
* Beitrag für 1. Kind	48,600
* Beitrag für 2. Kind	0,000
* Busbeitrag	10,550
l) Gemeindearbeiterstunde	36,150
m) Miete für Gemeindewohnungen	
* Totengräberhäusl, Sonnrain 34, pro m²	3,614
* Kindergarten, Sonnrain 4, pro m²	5,473
* Altersheim, Sonnrain 2, pro m²	4,027
n) Benützungsgebühren Schwimmbad	
* Tageskarte Erwachsene	4,200
* Tageskarte ermäßigt (Gästekarte, Einheimische)	3,900
* Tageskarte Kinder	2,300
* Tageskarte Kinder ermäßigt (Gästekarte, Einheimische)	2,000
* Tageskarte Lehrlinge und Schüler (bis 18 Jahre)	3,200
* Abendkarte ab 17.00 Uhr für Erwachsene	2,100
* Abendkarte ab 17.00 Uhr für Erwachsene ermäßigt	1,700
* 10er Block Erwachsene	37,500
* 10er Block Erwachsene ermäßigt	34,500
* 10er Block Kinder	18,200
* 10er Block Kinder ermäßigt	16,400
* Saisonkarte - Familie	97,000
* Saisonkarte - Erwachsene	61,000
* Saisonkarte - Lehrlinge	42,000
* Saisonkarte - Kinder	26,000
* Leihgebühr Sonnenschirm oder Liegestuhl	2,000
o) Benützungsgebühren Tischtennis	
* 1/2 Stunde	0,900
* 10er Block	6,500
p) Benützungsgebühren Sauna	
* Jahreskarte	205,000
* 10er Block	70,000
* Einzelkarte	8,500
* Einzelkarte ermäßigt (Gästekarte, Einheimische)	7,500
* Solarium (1 x 7 Minuten)	4,000
* Solarium (1 x 14 Minuten)	7,500
* Fitness (1 x)	4,500
q) Eintrittspreise Schaubergwerk Schwarzleo	
* Erwachsene	6,200
* Erw. erm. (Gästek., Einheim., Gruppe ab 10 Pers.)	5,400
* Kinder	3,100
* Kinder erm. (Gästek., Einheim., Gruppe ab 10 Pers.)	2,700
r) Eintrittspreise Bergbaumuseum Hütten	
* Erwachsene	6,000
* Erw. erm. (Gästek., Einheim., Gruppe ab 10 Pers.)	5,000
* Schüler, Stundenten, Präsenzdiener	3,000
* Kinder bis 15 Jahre	0,000

Liebe Leogangerinnen, liebe Leoganger!

Diesmal beginne ich mit einem Sprichwort: Der Eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der Andere packt sie an – und handelt.

Aufbauend auf diesem Sprichwort habe ich mir vor beinahe drei Jahren meine Entscheidung für meine künftige politische Entwicklung gefällt. Ich habe meinen Freunden mitgeteilt, dass ich bei der Wahl 2004 nicht mehr als Kandidat für die Leoganger Volkspartei und für das Bürgermeisteramt zur Verfügung stehen werde. Anlass dafür war, dass ich schon seit sehr langer Zeit in unserer Heimatgemeinde im öffentlichen Leben stehe.

Begonnen hat alles schon ganz früh in meiner Jugend als Gründer der Landjugendgruppe in Leogang, als Mitglied des Pfarrgemeinderates, zum weiteren als Sprecher in der Musik sowie einige Zeit auch als Leiter des Salzburger Bildungswerkes. Dies waren bereits die Funktionen, die mich seit frühester Jugend begleitet haben. Mit 25 Jahren wurde ich zum Obmann der Leoganger Volkspartei gewählt und seit dieser Zeit bin ich dieser Gesinnungsgemeinschaft treu und habe in den verschiedensten Funktionen gedient.

Nun bin ich bald 30 Jahre als Gemeindevertreter tätig und in dieser Zeit 17 Jahre als Bürgermeister unserer schönen Heimatgemeinde. Ich habe es die ganzen Jahre über nie bereut, dass ich das doch so verantwortungsvolle Amt als Bürgermeister übernommen habe. Der Kontakt mit dem Bürger, die Arbeit für die eigene Heimatgemeinde und die großen Herausforderungen, die damit in Verbindung stehen, haben mir immer eine große Erfüllung bereitet.

In all diesen Jahren hat es natürlich sehr viel erfreuliche Entwicklung gegeben, angenehme Verpflichtungen, nette Bekanntschaften und viele schöne und positive Erlebnisse. Gegenseiten hat es natürlich auch gegeben. Enttäuschungen, beinharte Diskussionen, teilweise auch Erniedrigungen. Alles musste man erleben, obwohl man immer unter dem Blickpunkt „das Beste für den Bürger und die Heimatgemeinde" gearbeitet hat.

Im Laufe der Jahre und Jahrzehnte konnte ich auch hervorragende Verbindungen zu den zuständigen Stellen, zu den Beamten, zu den Regierungsmitgliedern und vielen Persönlichkeiten aufbauen, die dann die Bürgermeistertätigkeit noch interessanter gemacht haben. Ich werde hier nicht aufzählen, was in diesen 17 Jahren gemeinsam mit der Gemeindevertretung entschieden und beschlossen wurde, und was für Leogang gemacht werden konnte.

In meiner pauschalen Betrachtung komme ich doch zu dem erfreulichen Ergebnis, dass in dieser Zeit sehr viel für unsere Gemeinde und vor allem für euch, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, gemacht werden konnte. Die Herausforderungen an eine Tourismusgemeinde sind ständig in großem Ausmaß vorhanden und dabei den richtigen Weg bei Entscheidungen zu treffen und passende Rahmenbedingungen für die Zukunft zu gestalten, ist nicht immer leicht. Die Betrachtungsweise und die Vielschichtigkeit in der Bevölkerung ist sehr unterschiedlich.

Besonders fasziniert hat mich auch das Zusammenleben in unserem Ort. Die vielen Aktivitäten, die unsere Vereine und Organisationen gesetzt haben, und auch das harmonische Zusammensein mit dem Großteil unserer Bewohner hat mir auch ständig neue Energie und Kraft gegeben, um dieses Amt bewältigen zu können. Ich schaue nun mit großer Dankbarkeit auf diese Zeiten zurück und blicke auch noch zuversichtlich in eine weitere politische Zukunft als Abgeordneter zum Salzburger Landtag.

Unsere Gemeinde ist in den vergangenen Jahren zu einem ordentlichen Betrieb herangewachsen. Als Bürgermeister braucht man tüchtige Mitarbeiter und Leute, denen man Vertrauen schenken kann und, die in der Gestaltung und Entscheidung dementsprechend mitarbeiten. Dieses Glück habe ich in meiner Bürgermeisterzeit in reichem Maße genießen können. Angefangen von meinen engsten Mitarbeitern und Freunden in unserer Gesinnungsgemeinschaft und der gesamten Gemeindevertretung. Besonders stolz bin ich auf unsere große und tüchtige Mitarbeiterschaft, sei es im Bauhof oder im Altenheim, im Kindergarten und in den Schulen, und natürlich der Kern unseres Betriebes, die Gemeindeverwaltung mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Jeder hat sich in all den Jahren sehr bemüht und auf seinem Platz das Beste gegeben, um für den G und für die Mitbürger gute Voraussetzungen zu schaffen. Alle Vereine und Organisationen, sowie die kleinen netten Gemeinschaften, die in unserem Ort vorbildlich arbeiten, haben mich einzigartig begleitet und haben unserem Ort eine besondere Note verliehen. Zu dieser Gruppe gehören natürlich auch die Verantwortlichen und Mitarbeiter des Tourismusverbandes. Ihnen allen gebührt ein großartiger Dank.

Ein besonderes herzliches Dankeschön möchte ich auch allen Abteilungsleitern, Beamten und Mitarbeitern in unserer Bezirkshauptmannschaft und sowie in der Landesregierung und selbstverständlich auch in anderen Verwaltungsbereichen aussprechen. Mit einem kollegialen Dank denke ich auch an meine sehr geschätzten Bürgermeisterkollegen, mit denen eine äußerst freundschaftliche Zusammenarbeit gewährleistet war. Nicht zu vergessen sind auch die vielen netten Freundschaften, die ich mit unseren vielen Sommer- und Wintergästen geschlossen habe, und ich wünsche ihnen auch weiterhin viel Freude bei ihren kommenden Leogang-Urlauben.

Mit dem Dank an alle, die es mit mir und der Gemeinde in diesen Jahren gutgemeint haben, schließe ich auch meine Gratulation an die neue Bürgermeisterin Helga Hammerschmied und an die neugewählte Gemeindevertretung an. Möge es ihnen gelingen die Gemeinde Leogang in eine gute und glückliche Zukunft zu steuern.

Mit einem herzlichen Vergelt´s Gott grüßt euch euer Altbürgermeister Hias Scheiber.

GV-Bürgermeister- und Landtagswahlen 7. März 2004

Am 7. März startete das Superwahljahr 2004. In Leogang erfreute man sich über eine Wahlbeteiligung von 86,61 %(Wahlbeteiligung 1999: 86,09 %), das heißt, dass von 2.248 Wahlberechtigten 1.947 Personen den Weg zu den Urnen fanden.
Leogang überraschte mit dem knappsten Wahlergebnis im ganzen Land Salzburg.
Helga Hammerschmied konnte sich bei der Bürgermeisterwahl mit 12 Stimmen gegen Sebastian Scheiber durchsetzen, bei der Wahl der Gemeindevertretung gewann die SPÖ mit 929 Stimmen zu 912 Stimmen gegen die ÖVP. Die FPÖ erhielt nur 64 Stimmen und konnte mit diesem Ergebnis kein Mandat erlangen. Nachstehend werden die Ergebnisse von Leogang genauer dargestellt:

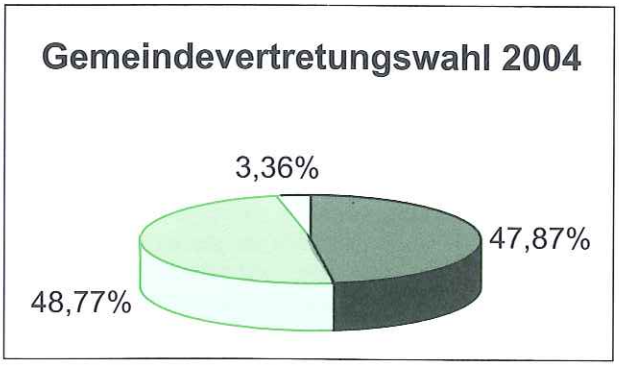
1.)
Die neue Gemeindevertretung setzt sich in der neuen Amtsperiode 2004–2009 aus folgenden Personen zusammen:

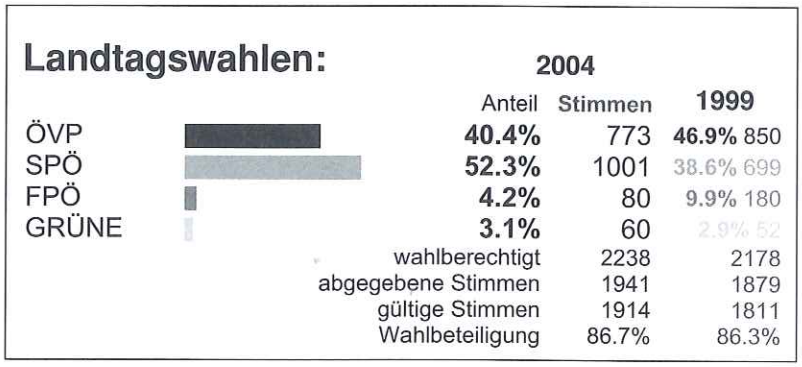
SPÖ (10 Mandatare):
Bürgermeisterin Helga Hammerschmied, Dipl.Ing. Alois Zehentner, Bernhard Morokutti, Reinhold Heinzl, Johann Herbst, Harald Zehentner, Alfred Quehenberger, Dipl.Ing. Werner Meissner, Hermann Unterberger, Christine Hilzensauer

ÖVP (9 Mandatare):
Vizebürgermeister Kornel Grundner (Mandatsverzicht von Alfred Waltl und Hermann Bauer), Sebastian Scheiber, Paul Mitterer, Sebastian Herzog, Manfred Herzog, Adelheid Pichler, Josef Grießner, Elias Bierbaumer, Michael Hartl

1.) Wahl der Gemeindevertretung

	Wahlberechtigte	Gesamt	Ungültig	Gültig	ÖVP	SPÖ	FPÖ
Leogang I	975	839	14	825	398	402	25
Leogang II	828	729	20	709	291	390	28
Leogang III	445	382	11	371	223	137	11
GESAMT	2.248	1.950	45	1.905	912	929	64
MANDATE					9	10	0





2.) Bürgermeisterwahl

	Wahlberechtigte	Gesamt	Ungültig	Gültig	Scheiber	Hammerschmied
Leogang I	975	839	37	802	401	401
Leogang II	828	729	10	719	309	410
Leogang III	445	379	12	367	228	139
GESAMT	2.248	1.947	59	1.888	938	950

Bundespräsidentenwahl am 25. April 2004

Am 25. April 2004 findet in ganz Österreich die Bundespräsidentenwahl statt. Aufgrund der starken Wahlbeteiligung bei den letzten Gemeinde- und Landtagswahlen hat die Gemeindewahlbehörde Leogang beschlossen, eine Änderung der Wahllokale und Wahlzeiten vorzunehmen.

Alle Wahlberechtigten, die bis jetzt in der Gemeinde gewählt haben, wählen ab dem 25. April 2004 in der Aula der Hauptschule Leogang.
Alle, die bis jetzt die Volksschule Leogang als Wahllokal genutzt haben, werden nun im Turnsaal der Hauptschule Leogang wählen. Die Hauptschule Leogang eignet sich besonders gut als Wahllokal, da genügend Parkplätze vorhanden sind und der Zugang zu den Wahlurnen behindertengerecht ist.

Damit für alle Personen, die am Wahltag arbeiten müssen, die Möglichkeit gegeben ist, ihre Stimme abzugeben, wurde auch beschlossen die Wahlzeiten zu ändern.

Neue Wahlzeiten: von 7:00-16:00 Uhr

Wie bei jeder Wahl wird es auch wieder eine besondere Wahlbehörde geben.
Wahlkarten sind bis zum 3. Tag vor der Wahl (22.04.04) bei der Gemeinde zu beantragen.

Regina Morokutti

Klaus Maria Brandauer zu Gast im Badhaus Leogang

Am Sonntag dem 14. März 2004 durfte Leogang einen ganz besonderen Gast begrüßen. Im Zuge einer Lesung aus „Ein Landarzt" von Franz Kafka, konnte Dr Otto Paulick, Inhaber einer der bedeutendsten Kubinsammlungen, Klaus Maria Brandauer im Badhaus Leogang für diese besondere Vorlesung gewinnen.

Über 100 geladene Gäste konnten diesem besonderen Ereignis beiwohnen. Als seine Gäste durfte Dr. Otto Paulick unter anderem Paul Flora, Graf Faber-Castell, die designierte Bürgermeisterin Helga Hammerschmied, Bergbahnen Chef Rudolf Eberl und Tourismusdirektor Christian Kresse begrüßen.

Dr. Otto Paulik initiiert neben der bedeutenden Kubin Ausstellung im Badhaus immer wieder kulturelle Veranstaltungen auf höchstem Niveau in Leogang und trägt dadurch wesentlich zum Kulturangebot in unserer Gemeinde bei.

Christian Kresse

Dr. Otto Paulick übergibt Klaus Maria Brandauer eine Sonderausgabe der neu erschienenen Ausgabe von „Ein Landarzt"

Staatlich geförderte Rauschbrandschutzimpfung im Jahr 2004

Richtlinien:

1.)
Die Tierbesitzer haben die Impfmeldungen unter Angabe der Zahl der zu impfenden Rinder und ihrer Standorte bis zu einem von der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde festgesetzten Zeitpunkt beim zuständigen Gemeindeamt anzumelden. Das Gemeindeamt hat die einlangenden Meldungen listenmäßig der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde bis zu einem von ihr festzulegenden Termin vorzulegen.

2.)
Die Impfungen sind von den zuständigen Amtstierärzten oder von den hiezu besonders beauftragten Tierärzten durchzuführen.

3.)
Zwischen der Impfung und dem Almauftrieb muss ein Zeitraum von mindestens zwei Wochen liegen. Die Impfungen müssen bis zum 17. Mai 2004 beendet sein. Um den Ausbruch latenter Infektionen zu vermeiden, sind bei Rauschbranderkrankungen die Schutzimpfungen der übrigen Rinder erst nach Ablauf von zwei Wochen durchzuführen.

4.)
Das Bundesministerium für Gesundheit, Veterinärverwaltung, wird die Schutzimpfungen, soweit sie im Rahmen des aufgestellten Impfprogramms erfolgen, in der Weise fördern, dass die Kosten des erforderlichen Impfstoffes vom Bund übernommen werden.

5.)
In rauschbrandgefährdeten Gebieten ist den Tierbesitzern Gelegenheit zu bieten, auch Rinder im Alter von über 3 Jahren schutzimpfen zu lassen, da neben Jungtieren auch ältere Rinder an Rauschbrand erkranken können.

6.)
Die Gewährung einer staatlichen Unterstützung für Rinder, welche an Rauschbrand nachweislich verendet sind, ist ausgeschlossen, wenn:

a) der Tierbesitzer die vorgeschriebene unverzügliche Anzeige über den Verdacht oder den Ausbruch des Rauschbrandes unterlassen hat.

b) der Tierbesitzer in rauschbrandgefährdeten Gebieten von der Gelegenheit, seine Rinder der Schutzimpfung gegen Rauschbrand unterziehen zu lassen, keinen Gebrauch gemacht hat.

Dr. Josef Schöchl
Landesveterinärdirektor

SALZBURG.AT – Internetplattform

Seit Oktober 2003 ist unter der attraktivsten Adresse Salzburgs, **www.salzburg.at,** die Internetplattform der Europaregion Salzburg online. Mehr als 15.000 Besucher täglich zeigen, dass dieses Informationsangebot weit über den Erwartungen angenommen wird. Ziel ist, Salzburger Internetauftritte und Serviceangebote im WWW auf einer Plattform zu bündeln.
Eines der Angebote, speziell für Betriebe und Vereine, ist die **Salzburg Suche.** Durch einfache Auswahl des Ortes und einer Kategorie können Websites aus der Heimatgemeinde auf einem Klick gefunden werden; aber nur dann, wenn diese bereits in der Salzburg Suche eingetragen ist.
Die kostenlose Anmeldung erfolgt unter *http://www.salzburg.at/ssm anmeldung.* html. Vereine, die noch keine Webadresse besitzen, können sich auf SALZBURG.AT unter *http://www.salzburg.at/anmeldung miniweb.html* beim **MiniWeb** anmelden. Es ermöglicht jedem Verein im Bundesland Salzburg und der EuRegio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein, völlig kostenlos seine eigene kleine Homepage zu erstellen.

Dr. Roland Floimair

1. Nostalgie Ski WM in Leogang – ein voller Erfolg!

Es waren wirklich unvergessliche Tage vom 23.–25. Jänner dieses Jahres.
Die 1. Nostalgie Ski WM ging in Leogang über die Bühne.
Über 160 Teilnehmer an beiden Tagen stellten sich der Herausforderung.
Gleich am Samstag beim Fernlauf vom Asitz herrschte „Kaiserwetter" mit optimalen Schneebedingungen.
Viele Teilnehmer aber unterschätzten die Strecke und so mancher wurde unbarmherzig abgeworfen, was daraus resultierte, das der eine oder andere mit abgebrochenen Skiern das Ziel passieren musste.
„Gott sei Dank" blieben ärgere Verletzungen aus, was dadurch zurückzuführen war, dass die Teilnehmer doch größtenteils sehr diszipliniert an die Sache herangingen.
Begeistert waren aber alle von der Strecke **„Kniastich" –** sie stellte eine Herausforderung an Fahrer und Material dar und war wirklich WM-würdig.
So mancher ältere Leoganger fühlte sich beim Zusehen in die Vergangenheit zurückversetzt, als er oder sie noch selbst **„vorn' vom Asitz" runtergefahren sind.**
Nicht zu schlagen waren an diesem Tag **Elisabeth Lechner** und **Lorenz Kocher** vom Pinzgauer Telemarkclub.
Ihr Vorsprung vom Fernlauf war so groß, das sie einen Tag später den Riesentorlauf locker angehen konnten und somit die „Ersten Nostalgie Weltmeister" waren.

Am Sonntag stand der Riesentorlauf am Schantei zur Austragung.
Viele Zuseher aus Nah und Fern sowie Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft beehrten uns und trugen dazu bei, dass dieser Tag ein großes Skifest wurde. Jede Menge Einlagen und Spaß wurde hier den Zusehern geboten.

Unsere Skifreunde aus Slowenien spielten mit ihren urigen Instrumenten auf und schon wurde kräftig das Tanzbein geschwungen.
Am Schulhausplatz der Volksschule Leogang fand schließlich mit einer überaus stimmungsvollen Siegerehrung die 1. Nostalgie-Ski WM ihren Abschluss.

Für nächstes Jahr ist am 22.01.2005 ein Nachttorlauf am Schantei geplant.
Die **2. Nostalgie-Ski WM** sollte dann vom 13.–15.01.2006 veranstaltet werden.

Die Ergebnisse:

Fernlauf Damen:	*Herren:*
1. Lechner Elisabeth	1. Kocher Lorenz
2. Maier Anni	2. Deisenberger Franz
3. Imlauer Karin	3. Mitterer Hannes
4. Maier Claudia	4. Hörbiger Toni
5. Maier Erni	5. Grundner Rupert

RTL Damen:	*Herren:*
1. Imlauer Karin	1. Marcher Andreas
2. Maier Claudia	2. Müllauer Johann
3. Müllauer Barbara	3. Perwein Rupert
4. Maier Anni	4. Mitterer Hannes
5. Herzog Juliana	5. Hörbiger Toni

WM-Wertung Damen:	*Herren:*
1. Lechner Elisabeth	1. Kocher Lorenz
2. Maier Anni	2. Deisenberger Franz
3. Imlauer Karin	3. Mitterer Hannes
4. Maier Claudia	4. Hörbiger Toni
5. Maier Erni	5. Grundner Rupert

Ein Vergelt's Gott unseren Sponsoren, Gönnern und den zahlreichen Helfern.
Euer Nostalgieverein „Leogang Anno 1900"

Rupert Grundner

Der amtierende Bart-Weltmeister kommt aus Leogang

Am 1. Nov. 2003 fand in Carson City, Nevada/USA, die Bartweltmeisterschaft statt. Es wurden insgesamt Bewerbe in 17 verschiedenen Kategorien ausgetragen.

In der Kategorie Vollbart-Freistil siegte Hans Gassner (BC Ostbayern) vor Elmar Weisser (BC Schömberg) und Heinz Christophel (BC Kurpfalz) beide aus Deutschland. In diesem Bewerb starten all jene Vollbartträger, die nicht zu den herkömmlichen Kategorien (Vollbart Garibaldi, Vollbart mit gestylter Oberlippe, Vollbart Naturale . . .) zu zählen sind.
Besonderer Dank gebührt Hans Gassner nicht nur für seine Teilnahme an der Weltmeisterschaft sondern auch dafür, dass er sich für Leogang besonders eingesetzt hat und somit unserer Gemeinde die Austragung der kommenden Bart-Olympiade 2005 übertragen wurde. Der internationale Bartträgerverband hat dem Tourismusverband Leogang bereits die schriftliche Zusage zukommen lassen, dass die Bart-Olympiade am 21. Mai 2005 in Leogang stattfinden wird. Es werden voraussichtlich 150-200 Teilnehmer aus 10 Nationen mit ihren Begleitpersonen erwartet. Begleitet wird diese Veranstaltung von einem ausgedehnten Rahmenprogramm mit Festzelt und verschiedenen Ausflügen. Die Bart-Olympiade 2005 ist für Leogang eine besonders attraktive Veranstaltung hinsichtlich der Werbung für unsere Gemeinde.

Regina Morokutti

Eltern drücken wieder die Schulbank!

Am Dienstag, den 9. Dezember, wurden die Eltern der 1. Klassen der Hauptschule Leogang eingeladen, sich für einen Vormittag in die Rolle ihrer Kinder zu versetzen. 30 Mütter und Väter erhielten Einblick, in die an der Hauptschule Leogang praktizierten Unterrichtsformen. Im Stationsbetrieb besuchten die Eltern die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und Biologie.

Da an der HS Leogang offene Lernformen (Freiarbeit) einen besonderen Stellenwert einnehmen, wurden die Unterrichtseinheiten dementsprechend aufgebaut.

Ein auf dieses Thema abgestimmter Vortrag von Prof. Wilhelm Weinhäupl – Professor an der Pädagogischen Akademie in Salzburg – rundete den anschaulichen, für die Eltern sehr informativen Vormittag ab.

Auswahl aus dem Feedback der Eltern:

„Dieser Vormittag hat mir einen sehr positiven Eindruck über das offene Lernen gegeben."

„Unsere Kinder sind in den besten Händen. Danke!"

„Diese Schule ist auf dem besten Weg."

Die Rückmeldungen der Eltern bestätigen die gute und engagierte Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer der HS Leogang.
So eine Initiative fördert die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus in besonderem Maße.

Werner Herzog

HS Leogang Bezirksmeister Schi alpin

Am 5. Februar 2004 fand die von der Hauptschule Bramberg organisierte Bezirksmeisterschaft der Pinzgauer Schulen im alpinen Schilauf auf der Gerlosplatte statt.

Die Hauptschule Leogang war mit vier Mannschaften am Start.

Es herrschte „Kaiserwetter" und die Rennstrecke „Duxerlift II" präsentierte sich in ausgezeichnetem Zustand, vom ersten bis zum letzten Läufer waren die Bedingungen optimal. Obwohl der Kurs sehr flüssig gesetzt war, hatte er doch seine Tücken und das Ziel wurde nicht immer ohne Probleme erreicht.
Alle Mannschaften der HS Leogang erreichten gute Platzierungen.
In der Kategorie Schüler I männlich holten sich Breitfuß Sebastian, Breitfuß Christoph, Eberl Andreas und Breitfuß Peter überlegen den Sieg. Die Freude bei den Schülern und Betreuern (Eltern und Lehrer) war natürlich riesengroß.
Die siegreiche Mannschaft hat die HS Leogang bei den Landesmeisterschaften am 9. März 2004 in Abtenau vertreten.

Rosemarie Flatscher

Die frischgebackenen Bezirksmeister v.l.n.r.: Andreas Eberl (2a), Christoph Breitfuß (2a), Peter Breitfuß (2a) und Sebastian Breitfuß (1a)

Besuch der Volksschule

Von 27.1. bis 29.1 2004 besuchten uns, auf unsere Einladung hin, die 4. Klassen der Volksschule Leogang in der Hauptschule. Nach einer Führung durch die Schule, konnten die Volksschüler einige Stunden am Unterricht der 1. Klassen teilnehmen und erstmals „Hauptschulluft" schnuppern. Die Eltern hatten in der Zwischenzeit die Möglichkeit sich beim Leiter und seinem Lehrerteam über das Unterrichtsangebot der Hauptschule Leogang zu informieren, was auch rege in Anspruch genommen wurde.

Dieses Angebot wird es für die Kinder und Eltern der 4. Klassen der Volksschule auch künftig geben, um im Sinne der Nahtstelle zwischen Volksschule und Hauptschule bzw. AHS, den Kindern und Eltern Informationen aus erster Hand über die verschiedenen Angebote unserer Schule darzulegen, sodass eine möglichst optimale Schulwahl getroffen werden kann.

Bedanken möchte ich mich bei der Leitung und dem Kollegium der Volksschule, die diese Initiative besonders unterstützen.

Manfred Herzog

Beachtliche Leistung!

Thomas Herzog, Schüler der 4a Klasse der Hauptschule Leogang, hat am 10.12.2003, nach nicht einmal eineinhalb Jahren, alle 7 Module des europäischen Computerführerscheins (ECDL) mit Bravour abgeschlossen. Dies stellt eine beachtliche Leistung dar, zur der man herzlich gratulieren kann!

Jugendschitag 2004 der Hauptschule Leogang

Am Freitag, den 20. 02. 2004, wurde bei strahlendem Sonnenschein der Jugendschitag der Hauptschule Leogang am Almlift der Leoganger Bergbahnen durchgeführt.

Es war ein spannender und packender Bewerb, bei dem auch der Spaß und die Freude an der Bewegung eine nicht unwesentliche Rolle spielten.

Martina Mayer und Bernhard Langegger, die Schülermeister Alpin 2004

Auf einer ausgezeichnet präparierten Strecke, setzten sich überwiegend die Favoriten durch.

Den Titel der Schülermeisterin eroberte Martina Mayer aus der 1b Klasse, Schülermeister wurde Bernhard Langegger aus der 3a, der auch dem Landeskader des SLSV angehört.

Die Siegerinnen und Sieger in den einzelnen Klassen:
Schüler I: Martina Mayer (1b), Sebastian Breitfuß (1a)
Schüler II: Christine Hohenwarter (3b), Bernhard Langegger (3a)
Jugend: Zinkl Sabrina (4a), Christian Pfeffer (4a)
Snowboard: Patricia Vogel (4a), Julian Filipitsch (1a)

Herzliche Gratulation!

Abschließend möchte ich mich beim Sportclub Leogang und den Leoganger Bergbahnen für die großartige Unterstützung bedanken. Mein Dank gilt auch der Leoganger Bevölkerung, die durch großzügige Spenden unsere Sportveranstaltungen (Jugendschitag, Langlauf) finanziell unterstützt hat.

Manfred Herzog

TELEFONVERZEICHNIS des Gemeindeamtes

Gemeindeamt:	0 65 83 / 82 23-0
Bürgermeisterin Helga Hammerschmied	0 65 83 / 82 23-15
Amtsleiter Hermann Mayrhofer	0 65 83 / 82 23-14
Allgemeine Verwaltung Rupert Zehentner	0 65 83 / 82 23-16
Bauamtsleiter Mario Payer	0 65 83 / 82 23-17
Kassenleiterin Johanna Zehentner	0 65 83 / 82 23-12
Buchhaltung Irmgard Schernthaner	0 65 83 / 82 23-10
Sekretariat Isabella Paar	0 65 83 / 82 23-13
Meldeamt Claudia Riedlsperger	0 65 83 / 82 23-11
FAX	0 65 83 / 82 23-83

E-Mail-Adressen:

bgm@leogang.at
office@leogang.at
rupert.zehentner@leogang.at
mario.payer@leogang.at
johanna.zehentner@leogang.at
irmgard.schernthaner@leogang.at
isabella.paar@leogang.at
claudia.riedlsperger@leogang.at

Langlaufmeisterschaften 2004 der Hauptschule Leogang

Am Mittwoch, den 04.02.2004, wurden die Langlaufmeisterschaften der Hauptschule Leogang ausgetragen.

Zwei Bewerbe kamen zur Durchführung: Beim Mannschaftsbewerb, bei dem jeder Teilnehmer in einer 800 m-Runde verschiedene Bewegungsaufgaben zu erledigen hatte (Pyramidenbau, Berglauf, Zielwürfe), kam auch der Spaß nicht zu kurz. Die schnelle Spur, die von Loipenchef Wilfried Lederer hervorragend präpariert wurde, erleichterte beim „Speedbewerb" den Schülerinnen und Schülern ihre Aufgabe. In diesem Bewerb ging es in einer 800 m Schleife, die 2 mal (Mädchen) bzw. 3 mal (Knaben) zu umrunden war, um die Hauptschulmeisterin und den Hauptschulmeister. Spannende, ehrgeizige Positionskämpfe prägten, sowohl beim Mannschaftsbewerb, als auch beim Speedbewerb, das Bild. Massenstarts in beiden Bewerben hielten die Spannung von Beginn an hoch. Alles in allem eine tolle Veranstaltung, die nun jedes Jahr durchgeführt wird.

Schülermeisterin wurde Verena Rieder, aus der 4a Klasse. Den Titel des Schülermeisters holte sich Peter Breitfuß, aus der 2a.

Die Siegerinnen und Sieger in den einzelnen Jahrgängen:
1992/93: Steidl Angelika (2a), Breitfuß Peter (2a); 1990/91: Rieder Verena (4a), Landauer Josef (3a); 1989: Unterrainer Julia (4a), Herzog Christoph (4a)

Ich möchte mich bei der Fam. Obwaller (Ellmaubauer), Grundbesitzer unserer Austragungsstätte, für ihr Entgegenkommen, herzlich bedanken.

Manfred Herzog

Verena Rieder und Peter Breitfuß, die Schülermeister Langlauf 2004

Volksschul-Bezirksmeisterschaft Schi Alpin in Embach

Am 10. März 2004 nahm die VS Leogang mit vier Mannschaften an diesem Großereignis teil. Die Leoganger Kinder zeigten auch hier ihr Können.

Die Mädchen I mit Eder Sabrina, Eberl Christina und Ornig Hannah hoten sich den dritten Rang von 24 teilnehmenden Schulen aus dem Pinzgau.

Die Mädchen II mit Pfeffer Christina, Bacher Lisa und Schernthanner Sarah holten sich den zweiten Platz.

Die Buben I mit Müllauer Andras, Riedlsperger Hannes und Müllauer Lukas landeten auf Platz 14.

Die Buben II mit Breitfuß Christian, Grill Stefan und Perwein Sebastian holten sich Rang 3.

Dieses Rennen ist eine schönes Gemeinschaftserlebnis für die Kinder, da sie in Gruppen um den Sieg kämpfen. Wir gratulieren den Kindern zu den ausgezeichneten Leistungen und bedanken uns für den Einsatz für ihre Schule.

Ein Dankeschön auch an die Eltern der kleinen Rennfahrer, die wieder mit großem Engagement bei diesem Rennen dabei waren.

Erika Ornig

Feierstunde für OSR Ulrike Scheiber

Nach 17 Jahren Schulleitung und 39 Dienstjahren in Leogang geht OSR Dir. Ulrike Scheiber nun in den wohlverdienten Ruhestand. Ihre langjährige Tätigkeit an der VS Leogang wurde im Rahmen einer schönen Feier im Pfarrsaal entsprechend gewürdigt.

Der Bürgermeister, die Gemeindevertreter, viele Kollegen und Freunde gaben ihr die Ehre.

Die Chronik über Ulrike Scheibers Leben, verknüpft mit dem Zeitgeschehen der Welt, stand im Mittelpunkt des Abends. Darum herum rankten sich Musikaufführungen der Kinder und Lehrer, Sketches und lustige Erzählungen aus ihrem Schulalltag.

Ihre ersten Schüler (Rudi Eberl, Albert Pletzenauer, Georg Bacher und als „Lehrerin" Elfriede Gimpl) ließen es sich nicht nehmen, ihrer Frau Lehrer die Anfänge in Hütten noch einmal lebendig zu machen. Als junge Lehrerin kam Ulrike Brucker 1965 nach Hütten. Nach der Schließung der Hüttschule wurde sie nach Leogang versetzt.

Hier war sie 17 Jahre lang eine sehr umsichtige Leiterin, die bei Schülern wie Lehrern sehr beliebt war. In ihrer Amtszeit wurde die Schule umgebaut und auf den neuesten Stand gebracht.

Als Dankeschön für ihre Verdienste überreichten Bürgermeister Matthias Scheiber und Vzbgm. Helga Hammerschied an Ulrike Scheiber den Ehrenbecher der Gemeinde Leogang. Auch Bezirksschulinspektor Klaus Burmann bedankte sich bei Ulrike Scheiber für die hervorragende Leitung der VS Leogang. Für das leibliche Wohl der vielen Gäste sorgten die jungen Bäuerinnen und der Elternverein, die mit einem sehr guten Buffet aufwarteten.

Vielen Dank!

Es war ein sehr gelungener und lustiger Abend, der viele Erinnerungen wachrief. Wir alle wünschen dir, liebe Ulli, viel Gesundheit und Wohlergehen in der Pension.

Die Kollegenschaft der VS Leogang

Jugendschitag der Volksschule Leogang

Am 20. Februar 2004 fand auch heuer wieder der Jugendschitag der VS Leogang statt. Bei prächtigem Wetter waren 178 Teilnehmer zum Almlift am Asitz gekommen. Angefeuert wurden die Rennläufer von den Lehrpersonen und vielen Eltern und Großeltern. Die Piste war in einem hervorragendem Zustand und es wurde ein spannendes Rennen.

Schülermeisterin wurde Christina Pfeffer aus der 4C, Schülermeister wurde Christoph Eberl aus der 4A.

Nach dem Rennen gab es für die Rennläufer eine Stärkung bei der Forsthofalm. Die feierliche Siegerehrung fand am Montag darauf in der Turnhalle der VS-Leogang statt. Wir bedanken uns ganz herzlich beim Sportclub Leogang, bei der Raiffeisenbank Leogang, bei der Gemeinde und dem Elternverein für die Mithilfe bei der Durchführung des Rennens.

David Hörhager, Schüler der 4C

Ergebnisse:

1.Kl. weiblich: 1. Eberl Christina, 2. Eder Julia, 3. Breitfuß Manuela; 1.Kl. männlich: 1. Fiechtl Martin, 2. Rieder Christoph, 3. Bucher Kevin; *2.Kl. weiblich:* 1. Eder Sabrina, 2. Ornig Hannah, 3. Kranawendter Hannah; ***2.Kl. männlich:*** 1. Müllauer Andreas, 2. Riedlsperger Hannes, 3. Müllauer Lukas; ***3.Kl. weiblich:*** 1. Steiner Simona, 2. Hirschbichler Marina, 3. Ulz Lisa-Maria; ***3.Kl. männlich:*** 1. Obwaller Michael, 2. Deisenberger Thomas, 3. Eßl Matthias; ***4.Kl. weiblich:*** 1. Pfeffer Christina, 2. Bacher Lisa, 3. Grießner Julia; ***4.Kl. männlich:*** 1. Eberl Christoph, 2. Grill Stefan, 3. Perwein Sebastian

Projekt „Naturobstbau“

Eine geförderte Nachpflanzaktion der Obst- und Gartenbauvereine, des Landesverbandes und der Landwirtschaftskammer mit Unterstützung des Landes Salzburg.

Das Land Salzburg mit dem verantwortlichen Ressortleiter Landesrat Sepp Eisl, hat dem Salzburger Landesverband für Obstbau, Garten- und Landschaftspflege für die Durchführung einer Nachpflanzaktion „Naturobstbau“ nicht nur vollste Unterstützung, sondern auch die notwendigen finanziellen Förderungsmittel zugesagt.
Nicht nur dem Verband sondern auch dem Land Salzburg ist es besonders wichtig, dass altbewährte und robuste Sorten zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft ausgepflanzt werden. Daneben soll diese Aktion auch Gelegenheit bieten, neue Sorten, die verschiedenste Resistenzen auch gegen die Baumseuche Feuerbrand aufweisen, auf ihre Tauglichkeit in unserem Klima zu prüfen. Nur durch solche Maßnahmen ist es möglich sowohl den Obstbestand auf den bäuerlichen Streuobstwiesen aber auch in den Gärten für den Selbstversorger- und Sielungsobstbau weiterhin zu erhalten.

Durchführung:
Die Pflanzaktion soll ausgewählte Apfel-Birnen- und Zwetschkensorten umfassen und den Ankauf von ausgewählten landestypischen und bewährten Sorten in der Wuchsform Hoch- und Halbstamm für den Streuobstbau und auch Viertelstamm für den Selbstversorger- und Siedlungsobstbau unterstützen. Die Maßnahme läuft mit dem heurigen Vegetationsbeginn an und wird vorerst einmal auf die Frühjahrspflanzzeit, die in unserem Bundesland aus klimatischen Gründen auch die günstigere ist, begrenzt sein.
Landesrat Sepp Eisl möchte, dass alle Bestellungen über die örtlichen Obst- und Gartenbauvereine abgewickelt werden. Sie erhalten vom Salzburger Landesverband für Obstbau, Garten- und Landschaftspflege eine Liste in der ausgewählte, altbewährte und robuste Sorten bzw. auch neue, resistente Sorten in der Wuchsform Hoch-, Halb- und Viertelstamm aufscheinen. Auch auf die Toleranz gegenüber Feuerbrand wurde Bedacht genommen. Auch Nichtmitglieder können beim Obst- und Gartenbauverein bestellen. Die Bestellung ist mit 5 Stück pro Haushalt/Familie/Betrieb limitiert.

Förderung:
Jeder Obstbaum, laut Sortenliste, wird mit **€ 10,00** pro Stück vom Land Salzburg gefördert. Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt nach Abrechnung mit dem Landesverband nach Vorlage der übermittelten und ausgefüllten Abrechnungsformulare, die bis spätestens, *Dienstag, 1. Juni 2004* im Verbandsbüro eingereichte werden müssen. Der Förderbetrag wird dann dem Obst- und Gartenbauverein erstattet.

Die Sortenliste ist an der Amtstafel angeschlagen und liegt auch im Gemeindeamt/Meldeamt auf, Interessenten mögen sich beim Obmann Hans Wechselberger melden.

Behindertenerholung des Landes Salzburg 2004

Das Amt der Salzburger Landesregierung bietet auch heuer wieder Erholungsurlaube für Behinderte an. Erholungsbedürftige behinderte Kinder (mit Begleitperson) und Erwachsene haben die Gelegenheit, einen zwölf- bzw. vierzehntägigen Urlaubsaufenthalt in Anspruch zu nehmen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, werden für die Behinderten keine Kostenbeiträge berechnet. Sollte aus medizinischen Gründen hervorgehen, dass eine Begleitperson erforderlich ist, wird auch für diese kein Kostenbeitrag verrechnet. Zusätzlich mitreisende erwachsene Begleitpersonen müssen einen Beitrag leisten. Für Geschwister von behinderten Kindern erfolgt keine Verrechnung.
Antragsformulare sind am Gemeindeamt erhältlich.

Für Gruppenurlaube in Mariapfarr gelten folgende Anmeldungsfristen:
Termin I (12.7. – 25.7.2004)
15.5.2004
Termin II (23.8. – 5.9.2004)
15.6.2004

Individualurlaube können jederzeit angemeldet werden.

Regina Morokutti

Sprechtage - Sozialversicherungsanstalt der Bauern

1. Halbjahr 2004

im Gemeindeamt Leogang
jeweils Dienstag von 13.00 bis 15.00 Uhr

4. Mai 2004 / 6. Juli 2004 / 2. Nov. 2004

Informationen erhalten Sie
unter Tel. 0662/87 45 91
(Parteienverkehr Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr)

Sozialversicherungsanstalt der Bauern,
Landesstelle Salzburg
Rainerstraße 25, 5021 Salzburg
Fax: 0662/874591-213
www.svb.at

Sprechtage - Sozialversicherungsanstalt der Bauern

1. Halbjahr 2004

im Gemeindeamt Leogang
jeweils Dienstag von 13.00 bis 15.00 Uhr

4. Mai 2004 / 6. Juli 2004 / 2. Nov. 2004

Informationen erhalten Sie
unter Tel. 0662/87 45 91
(Parteienverkehr Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr)

Sozialversicherungsanstalt der Bauern,
Landesstelle Salzburg
Rainerstraße 25, 5021 Salzburg
Fax: 0662/874591-213
www.svb.at

Sanierung der Hartlbrücke auf der B164

Die Brücke auf der Hochkönig-Bundesstraße (B164) im Bereich des Sägewerkes Hartl ist dringend sanierungsbedürftig. Die Brücke wird fast zur Gänze abgetragen und erneuert. Die Bauarbeiten dauern von Mai bis August 2004.

In dieser Zeit ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Der Verkehr wird über eine ampelgeregelte einspurige Behelfsbrücke der Pionierabteilung des Bundesheeres abgewickelt.

Wir bitten um Verständnis für die Verkehrsbehinderungen.

175 Jahre Salinenkonvention

Ein Stück lebendiges Mittelalter zwischen Bayer, Salzburg und Berchtesgaden

Die Salinenkonvention, die am 18. März 1829 zwischen dem Königreich Bayern und den Kaisertum Österreich abgeschlossen wurde, gilt als der älteste, in Rechtskraft stehende Staatsvertrag Europas, tatsächlich ist sie wesentlich mehr: Sie ist ein Stück lebendiges Mittelalter zwischen Bayern, Salzburg und Berchtesgaden.

Vor 800 Jahren, in der Zeit um 1200, waren nicht Territorialstaaten und ihre exakte Abgrenzung wichtig. Wichtig waren Rechte: das Recht auf Holz, das Recht auf Salz und das Recht auf Bauernhöfe im Verband ihrer Grundherrschaft. Auf den Schultern der Bauern, die diese Höfe bewirtschafteten, ruhte die Macht der Fürsten. Ohne Holz zum Verdampfen der Sole kein Salz, ohne Salz keine Vorratswirtschaft, ohne Vorratswirtschaft keine Bevölkerungswachstum, weil Hungerkatastrophen immer wieder enge Grenzen zogen. Holz – Salz – Mensch: Die wichtigen Zusammenhänge sind so einfach.

Neben der alten Saline Reichenhall entstanden um 1200 die neuen Salinen Dürrnberg-Hallein und Berchtesgaden-Schellenberg. Schon nach kurzer Zeit erstreckte sich der Salzbergbau auf dem Dürrnberg unter Tag auf das Territorium der Fürstpropstei Berchtesgaden. Berchtesgaden akzeptierte diesen grenzüberschreitenden Bergbau, allerdings nicht aus nachbarschaftlicher Freundlichkeit. Vielmehr war umgekehrt die Berchtesgadener Saline Schellenberg auf einen Export über das Territorium des Erzbischofs von Salzburg angewiesen. Mit den Schiffen auf der Salzach erreichte das Halleiner und das Berchtesgadener Salz spätestens in Burghausen das Herzogtum Bayer, das den Transit dieser Konkurrenzprodukte nach Passau, Linz und weiter nach Böhmen gestattete. Auch Bayern agierte nicht aus nachbarlicher Großzügigkeit gegenüber Salzburg und Berchtesgaden. Vielmehr war es Holz aus Salzburger und Berchtesgadener Wäldern im Pinzgau, das der Bayerischen Saline Reichenhall ihren Betrieb ermöglichte. So waren diese Rechte unauflöslich ineinander verwoben, und die Fürsten, die Herzöge von Bayern, die Erzbischöfe von Salzburg und die Fürstpröpste von Berchtesgaden waren klug genug, trotz aller sonstigen Streitereien im wirtschaftlichen Bereich zum gegenseitigen Nutzen zu kooperieren. Versuchte einer von ihnen – wie Erzbischof Wolf Dietrich 1611 – dieses komplizierte System zum eigenen Vorteil zu verändern, sorgten die beiden anderen für die Rückkehr zur alten Ordnung.

Diese Kooperation funktionierte durch 600 Jahre bis zum Jahr 1816. Und dann war alles anders: Berchtesgaden wurde an Bayern, Salzburg an Österreich angegliedert. Aufklärung, Französische Revolution und Napoleonische Kriege hatten den Territorialstaat, der innerhalb exakt bestimmter Grenzen seine Souveränität unbeschränkt ausübt und keine fremden Rechte duldet, zu der Weisheit letzten Schluss erhoben, damit war das beschriebene System gegenseitiger Abhängigkeiten nicht vereinbar. Dementsprechend versuchten Hofkommissionen diese Rechte territorial auszugleichen. Die Gnotschaft Oberau der Marktgemeinde Berchtesgaden, unter deren Territorium sich der grenzüberschreitende Salzbergbau Dürrnberg erstreckte, sollte von Bayern an Österreich abgetreten werden, der Großteil der Ortsgemeinde Unken, in dem sich die nördlichsten Teile der Reichenhaller Salinenwälder befanden, sollte von Österreich an Bayern gelangen.

Diese Perspektive war für beide unbefriedigend. Daher wurden der königlich bayerische Regierungsrat Thomas Knorr und der kaiserlich-königlich österreichische Hofrat Franz Penzenbeck als Experten mit der Ausarbeitung eines Lösungsvorschlages betraut. Knorr und Panzenbeck schoben das Territorialprinzip beiseite und gelangten umgehend zu einer Lösung. Sie bestand darin, dass keine Grenzkorrekturen notwendig waren, um Österreich einen Zugang zum Salz unter bayerischem und um Bayern einen Zugang zum Holz über österreichischem Territorium zu ermöglichen. Wie vor 600 Jahren waren nicht die Grenzen, sondern die Rechte die wesentlichen Besitztitel. Damit standen die Eckpunkte der Salinenkonvention, die – nach jahrelangen Verzögerungen durch Hofintrigen, mehr in Wien als in München – am 18. März 1829 unterzeichnet wurde. Nahezu 130 Jahre stand die Salinenkonvention unverändert in Kraft. Sie überdauerte die Jahre 1938-1945, obwohl ein Staatsvertrag zwischen zwei Ländern, die damals beide einem Staat angehörten, eigentlich obsolet gewesen wäre, und sie überstand die Jahre 1945–1955 während deren die Republik Österreich als Treuhand-Verwalter des deutschen Eigentums an diesen Wäldern auftrat. Danach war sie den geänderten Verhältnissen anzupassen. Am 25. März 1958 setzten Bayern und Österreich die erneuerte Konvention in Kraft. Obwohl die Saline Reichenhall schon seit 130 Jahren kein Holz mehr zum Verdampfen der Sole benötigt und der grenzüberschreitende Salzbergbau am Dürrnberg seit 1989 ruht, denkt auch heute niemand daran, die Konvention zu kündigen. Immer noch ziehen beide Seiten Nutzen aus der Schöpfung von Franz Panzenberger und Thomas Knorr. Mit der Salinenkonvention hatten sie eine moderne Rechtsform gefunden, in der ein Stück Mittelalter zwischen Bayern, Salzburg und Berchtesgaden bis auf den heutigen Tag überleben konnte.

Franz Koller, Sbg. Landesarchiv

Sonderausstellung 2004:

**„Holz und Salz.
175 Jahre Salinenkonvention
zwischen Bayern und Österreich“**

Eröffnung am Dienstag, dem 25. Mai 2004
um 19:00 Uhr im Bergbaumuseum Leogang

Programm:

18:45 Uhr	Zusammenkunft am Dorfplatz in Hütten
19:00 Uhr	Begrüßung: Kustos Hermann Mayrhofer Grußworte: Bürgermeisterin Helga Hammerschmied Vertreter Bayrische Staatsregierung Vortrag: „175 Jahre Salinenkonvention“ HR Dr. Fritz Koller, Direktor des Salzburger Landesarchivs, wissenschaftlicher Leiter der Ausstellung. Eröffnung: Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in der Aula der Hauptschule Leogang im Ortszentrum statt.

Öffnungszeiten des Bergbaumuseums:
ab 9. Mai 2004 Dienstag bis Sonntag jeweils von 10–17 Uhr.

Es werden ebenfalls noch viele Exponate der erfolgreichen Ausstellung „Maria-Licht im Mittelalter“ zu sehen sein.